

## Konzept zum Klimaschutz

**SINZIG.** Die Stadt Sinzig lädt Experten und Interessierte zur Auftaktveranstaltung „Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig“ für Montag, 14. September um 19 Uhr in den Ratssaal der Stadtverwaltung, Kirchplatz 5, ein. Erörtert werden Fragen zu vorliegenden Daten, geplanten Bilanzen und möglichen Potenzialen des Konzepts. Dieses hat zum Ziel, den Ausstoß von CO<sub>2</sub> und anderen klimaschädlichen Gasen durch die Energieversorgung der Haushalte, des Gewerbes und der öffentlichen Infrastruktur sowie der Mobilität im Stadtgebiet zu reduzieren, größtenteils durch regenerativen Energien zu decken. Themen sind auch bereits laufende Projekte, die Ideensammlung und die Vernetzung von Akteuren. Weitere Infos bei der Stadtverwaltung, Norbert Stockhausen, Ruf 02642/400163, E-Mail: bauamt@sinzig.de. *sim*

## Ein Tag der Mathematik

**REMGAGEN.** Der Rhein-Ahr-Campus lädt Schüler ab der oberen Mittelstufe am Mittwoch, 16. September, von 9 bis 13 Uhr zum 24. Tag der Mathematik ein. In spannenden Vorträgen erfahren junge Leute, wo überall Mathematik „drin ist“. So befasst sich „Computer Vision“ mit der Frage, wie ein Computer Bewegungen erkennen kann. Weitere Themen sind „Spiele unter strategischen Gesichtspunkten“ und „Analyse von Fußballspielen mit statistischen Methoden“. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich über die mathematischen und technischen Studiengänge zu informieren. Anmeldungen per E-Mail an berres@rheinahrcampus.de. *ln*

## MARKTPLATZ

■ **REMGAGEN.** Zwei neue Oberärzte verstärken seit Anfang August das Team der chirurgischen Abteilung im Remagener Krankenhaus Maria Stern. **Reemt-Ole Rentzsch** kommt vom Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie am Evangelischen Stift Sankt Martin aus Koblenz nach Remagen, um

# Hüte, Zartes und ein Bär im Ofenrohr

Remagens neuer Kunstsalon bot vielfältige künstlerische Impressionen

VON HILDEGARD GINZLER

**REMGAGEN.** So munter geriet der Auftakt des neunten Kunstsalons am Samstag in Remagen: Sie trugen Hund und Katze, ein Schiff, Pisas schiefen Turm, Feuer und Grünzeug auf dem Kopf. Mit fantasievollen Hutkreationen betraten 20 Schüler der Integrierten Gesamtschule stolz den Laufsteg im Katholischen Pfarrheim, wo die Gruppe „RheinArt“ sich mit ihren Bildern vor August Mackes Hutladen verbeugte und der Erste Beigeordnete Rolf Plewa allen Kunstschaffenden der Stadt und des Salons ein „herzliches Dankeschön“ entbot.

Erneut zeigten rund 80 Künstler, Galerien und Kunstgruppen in der als Kunstviertel etablierten Altstadt Remagens, was sie zu bieten haben. Das Programm sorgte für Dynamik, so dass am Samstag der Hut-Show gleich die Vernissage der Bonner Aphasie-Selbsthilfe und Grundschule Sankt Martin folgte, zu der das Arp Museum in der Kegelbahn-Galerie einlud.

„Kreuz und quer“ lockten nebenan Margarete Gebauers Malerei und Rosmarie Feusers Radierungen sowie bei den Hypokausten das „Trio Art“ am Rolandsbogen. Eva Schwarz und Uta Waldow zeigten Gemälde und von Uschi Böttcher gab es Holzschnitte markiger Musiker, wie Jimi Hendrix, zu sehen.

Kurz darauf scharten sich die Besucher vor dem „ModernArt Showroom“ zu Antje Posers Performance „ROT wie Blut“. Drinnen lief die Ausstellung „H.A.L.T. Rot“, draußen aber entrollte die wundersam maskierte und drapierte Kunstfigur aus ihrer Kleidung flugs einen roten Teppich



Schau-Hut, Hut-Schau: Schüler der Integrierten Gesamtschule auf dem Laufsteg.

FOTOS: GAUSMANN

und wickelte mit ihrem roten Faden die Zuschauer ins Geschehen ein.

Im Kunstraum Remagen Mitte entdeckte man die großen Malerei-Formate Kai Ladzinskis, bevor die Galerie „Artspace K2“ „All die Tage“ von Ruth Olig-Kiesel eröffnete. Seit 2007 erstellt die in Mayschoß geborene und in Taunusstein wohnende Künstlerin ein „Tag-Werk“ mit Naturmaterialien. Berührend Zartes, Zerbrechliches, Kleines entreißt sie dem Vergehen und Vergessen, um es in zauberhaften Bildkästen zu konservieren. Zudem öffneten sich zahlreiche Ateliers, die Kunststation der



Kunst des „Trio Art“ am Rolandsbogen.

Bachstraße, die Werkstätten in der Villa Heros und überm Rhein Angelika Ehrhard-Marschalls Atelier.

Damit aber waren die Möglichkeiten mitnichten erschöpft. Das Künstlerforum (Küfo) Remagen bot sehenswerte „five positions“ der Künstlergruppe „3komma8“, die Galerie Rosemarie Bassi die Kunst der Mary Bauermeister, die im Künstlergespräch am Sonntag aus ihrem reichen Leben erzählte.

Allenthalben entspannten sich Gespräche, wiesen Künstler Wege zum Verständnis. In Molly Noebels Studio „MoNo“ war es Gabriele Thuncke, die ihre Collagen als wachsversiegelte Bruchstücke der

Kindheit erläuterte. In der Kreativwerkstatt „Verwandelt“ gab Irene Eigenbrodt Auskunft zur Präsentation „Salonfähig?“, die mit bitter-süßen Kuscheltier-Objekten, etwa Bär im Ofenrohr, kopfstehender Hund überm Wasser und Robbe im Teer, Umweltsünden, Tierversuche und Tierquälerei geißelt.

Wenn sich vermeintliche Gewehre als umgedrehte Krücken entpuppen, geht es Eigenbrodt um „die Umkehrung der Gewalt, die von Gewehren ausgeht“. Sie fragt: „Welche Krücken sind im Kopf, wenn man ein Gewehr benutzt? Was hat man sich gedanklich zu-

„Welche Krücken sind im Kopf, wenn man ein Gewehr benutzt? Was hat man sich gedanklich zurechtgebogen?“

Irene Eigenbrodt  
Künstlerin

rechtgebogen, um zu schießen?“ Die künstlerische Auseinandersetzung mit real erfahrener Gewalt, Krieg und Flucht betreibt der in Bad Breisig lebende syrische Maler Nihad Gulé. Nicht drastisch, aber eindringlich erzählt er davon in leuchtend farbigen Formaten, wie in der „Hand in Hand“-Galerie zu sehen, wo auch Antje Schlaud riesige Bilder zeigte und die Kölnerin Nina Steier zur hellen Seite des Lebens führte.

Ihre Arbeiten verblüffen mit je zwei Bildern von Käfern, Faltern, Hummeln. Links stehend erkennt man das eine, rechts das andere. So oder anders blieb man beim Kunstsalon, den viele Kunstinteressierte besuchten, unentwegt in Bewegung.

## Mit dem Traktorzug in die Apfelplantage

Bölinger Bio-Hof von Bert Krämer feiert 30. Geburtstag. Pionier des biologischen Anbaus. Zwei Sorten auch für Allergiker

**BÖLINGEN.** Hunderte von Besuchern pilgerten am Wochenende nach Bölingen, um beim Apfelfest einen ereignisreichen Tag auf dem Bio-Hof zu erleben. Mit der 16. Auflage des Festes feierte der Be-

selber herstellen lässt. Viel Spaß hatten die Kleinen auch beim Obst-Memory. So galt es, verschiedene, unter Blumentöpfen versteckte Apfel- und Birnensorten zu finden.



Am „Apfelprobierstand“ bestand die Möglichkeit, 13 Apfel- und drei Birnensorten zu verkosten. Vor allem die für Allergiker geeigneten Apfelsorten „Santana“ und „Elise“ weckten das Interesse.